

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2023.00503 vom 16. August 2024

ZH Sozialversicherungsgericht, 2024-08-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2023.00503

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2023.00503 du 16 août 2024

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2023.00503 del 16 agosto 2024

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1967, gelernter Verkäufer, arbeitete seit 1992 bei der Y.____ GmbH, deren (Allein-)Gesellschafter und Geschäftsführer er zuletzt war. Am 26. Oktober 2015 erlitt X.____ einen Zeckenbiss, infolgedessen er nach Entwicklung einer grippalen Symptomatik mit Muskel schmerzen und Kopfschmerzen vom 11. bis zum 19. November 2015 im Spital Z.____ hospitalisiert war, und wo nach ausführlichen Abklärungen eine akute Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) diagnostiziert worden war (vgl. Urk. 7/8/23). Der zuständige Unfallversicherer erbrachte Leistungen bis im April 2016; ein am 13. Februar 2018 unter Hinweis auf einen Rückfall gestelltes Leistungsbegehren wies er mit Verfügung vom 14. Januar 2019 bzw. Einspracheentscheid vom 30. September 2019 ab, was das hiesige Gericht mit Urteil vom 28. Dezember 2020 bestätigte (Prozess Nr. UV.2019.00266).

E. 1.2

Am 28. Dezember 2017 (Eingang IV-Stelle 10. Januar 2018) meldete sich X.____ bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, unter Hinweis auf den Zeckenbiss und eine Hirnhautentzündung sowie eine seither bestehende ganze bzw. teilweise Arbeitsunfähigkeit zum Bezug von Leistungen der Invalidenversicherung an (Urk. 7/2). Die IV-Stelle führte am 1. Februar 2018 mit dem Versicherten ein Standortgespräch durch (Urk. 7/5), tätigte Abklärungen in erwerblicher (Urk. 7/6) und medizinischer (Urk. 7/11, Urk. 7/23, Urk. 7/66, Urk. 7/70) Hinsicht und zog die Akten des zuständigen Unfallversicherers bei (Urk. 7/8, Urk. 7/32, Urk. 7/67). Am 2

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.